

Auf den folgenden Seiten habe ich die Pit-Stop-News aus dem Jahr 2017 zusammengefasst. Ich wünsche Ihnen/Euch viel Spaß beim Stöbern.



Adam Lacko und Buggyra sind die Champions 2017

Beim letzten Aufeinandertreffen der europäischen Truckracer nutzte Tabellenführer Adam Lacko den ersten von vier Matchbällen und sicherte sich seinen ersten Titel. Sein Team Buggyra Racing wurde zudem Team-Champion. Der Vizetitel bei den Fahrern ging an Iveco-Neuzugang Jochen Hahn, der die gesteckten Erwartungen damit mehr als erfüllte. Dritter wurde Mercedes-Pilot Norbert Kiss vor der MAN-Renn-Lady Steffi Halm. Beim Heimrennen in Jarama ließ auch Truckrace Rückkehrer Antonio Albacete seinen alten Speed erkennen: die erste Poleposition der Saison und zwei Siege wussten die spanischen Fans würdig zu feiern. Am Ende reichte es für den Madrilenen zum fünften Meisterschaftspatz. Dahinter folgten Sascha Lenz und Gerd Körber. Ein gutes Jahr ging auch für Mercedes-Benz Junior André Kursim zu Ende. Mit 88 Punkten landete der Deutsche auf dem neunten Gesamtrang. (23.10.2017; Foto: ETRC/Richard Kienberger)



Le Mans 2017 – Pole für die beiden Team Reinert Adventure Piloten

Bei tollem spätsommerlichen Wetter feierten die MAN-Piloten Steffi Halm (Samstag) und Sascha Lenz (Sonntag), die beide in der Teamwertung für Reinert Adventure an den Start gehen, die Trainingsbestzeit bei der Super-Pole. Während Steffi Halm am Samstag die beste Startposition auch in einen ungefährdeten Sieg umsetzen konnte, musste sich Sascha Lenz am Tag darauf nur Adam Lacko geschlagen geben. Die beiden fochten in Le Mans den ein oder anderen spannenden Positionskampf aus. Dabei zeigte Lenz, dass er dem Meisterschaftsanwärter Paroli bieten konnte. Beim letzte Rennen fochten die beiden rundenlang um die vierte Position. Am Ende war Lacko der Glücklichere. Lenz bekam wegen Overspeed eine 30 Sekunden Zeitstrafe aufgebremst, die ihn in der Rennwertung zurückwarf. Die beide erfolgreichsten Le Mans-Racer waren Steffi Halm und Jochen Hahn (beide 42 Punkte), gefolgt von Norbert Kiss. Adam Lacko musste sich mit 34 Zählern zufriedengeben. Dennoch ist sein Polster von 45 Punkten, mit dem er zum Saisonabschluss nach Spanien reist, recht komfortabel. Beim letzten Tagesrennen am Sonntag zeigte Altmeister Gerd Körber, dass er das Siegen noch immer nicht lassen kann. Trotz einer angriffslustigen aber stets fairen Steffi Halm ließ sich der Altmeister nicht in einen Fehler treiben und sah als erster die Zielflagge. Dank Marken- und Teamkollegen Jochen Hahn, der mit seinem Iveco auf dem dritten Platz landete, war dieses Podium fest in deutschen Händen. Das spiegelte sich auch im Le Mans-Teamergebnis wider. Das Reinert-MAN Team und die Iveco-Bullen waren mit nur einem Punkt Unterschied die erfolgreichsten Team-Player. Erstmals in dieser Saison gab es in beiden Meisterschaftswertungen (Team und Fahrer) keine Veränderungen. Nur wenn Adam Lacko beim Saisonfinale komplett patzt, kann ihm Jochen Hahn noch in die Meistersuppe spucken. Alle anderen Verfolger sind inzwischen aus dem Rennen. Beim Vizemeistertitel reden hingegen noch Halm und Kiss mit. Spannung ist auch noch in der Teamwertung angesagt. Insbesondere zwischen den Iveco-Bullen und den Reinert-Löwen könnte der Kampf um Platz 2 noch interessant werden.

Und noch ein Rennen ist längst nicht entschieden. Beim separat gewerteten FiA ETRC

Faszination-TruckRace wurde 2017 unterstützt von:

Promoter's Cup liegt Mercedes-Joungster André Kursim nur 18 Zähler hinter dem Führenden José Rodrigues (MAN). In der Meisterschaft hingegen liegt Kursim mit 81 Zählern 20 Punkte vor dem Portugiesen. Die Endabrechnung findet am zweiten Oktoberwochenende in Jarama statt. (25.09.2017; Foto: FIA ETRC/Richard Kienberger)



Zolder 2017 - André Kursim und das Podium

Wenn schon Podium, dann aber gleich richtig, hatte sich André Kursim wohl gedacht. In Zolder platzte beim jungen Mercedes-Benz-Piloten der Knoten. In beiden Handikap-Rennen fuhr er souveräne Siege nach Hause. Da auch Teamkollege Norbert Kiss einen weiteren Sieg plus zwei weitere Podiumsplätze beisteuerte, gelang der deutschen tankpool24-Truppe in der Teamwertung ein Volltreffer. Ebenfalls

Grund zum Freuen hatte MAN-Youngster Sascha Lenz. Im ersten Rennen fuhr der Plaidter aufs Podium. Von dem konnte Steffi Halm in Zolder nur träumen. Die erfolgsverwöhnte MAN-Pilotin hatte in Belgien mit Problemen zu kämpfen. Darunter auch ein technisch bedingter Ausfall. Dennoch bleibt kämpferische Diplomverwaltungswirtin die Speerspitze von MAN.

Erfolgreiche Schadensbegrenzung betrieb Tabellenleader Adam Lacko, nachdem er im ersten Rennen aufgrund eines Getriebeschadens seinen Truck vorzeitig abstellen musste. Bei den dann noch ausstehenden Rennen unterstrich er seine Titelambitionen und holte 33 weitere Meisterschaftspunkte. In Sachen Punkteausbeute waren jedoch die Herren Kiss, Hahn und Albacete erfolgreichen und knabberten vom komfortablen Vorsprung eine kleine Ecke ab. Auch wenn für die direkten Verfolger Hahn und Kiss rechnerisch noch nichts verloren ist, wird es sehr schwer. Ohne weitere Ausfälle des tschechischen Piloten mit der Startnummer 55 sind die Chancen der Verfolger nur von sehr theoretischer Natur.

Videoclips von den Rennen finden Sie auf der Seite der ETRC.

(17.09.2017; Foto: ETRC/Richard Kienberger)



Most 2014 – Vier verschiedene Sieger

Beim viertletzten Aufeinandertreffen der Saison durften mit Hahn, Smith, Lacko und Brereton gleich vier verschiedene Fahrer einen Siegerpokal in die Höhe stemmen. Der Wochenendsieger war jedoch erneut Adam Lacko, der nach Zolder mit einem beruhigenden Punktepolster von 60 Zählern reisen darf. Dabei fing das Wochenende besonders gut für Jochen Hahn an:

Pole - Start - Ziel – Sieg. Am Ende des Most-Events hatte sich der Titelverteidiger wieder auf den zweiten Platz vorgearbeitet und ein wenig von seinen Verfolgern absetzen können. Auf Steffi Halm, die alle vier Rennen in den Top 4 (2 Podiumsplätze) beendete, konnte er 9 Punkte und zu Norbert Kiss gar 17 Zähler Vorsprung herausfahren. Ein Wochenende zum Vergessen erlebte André Kursim. Ein kapitaler Motorschaden zu Beginn des Rennwochenendes vereitelte jegliche Startambitionen. Damit verlor er kampflös seine Führung im Promoter's Cup und seinen neunten Meisterschaftsrang. Auch für Lenz und Körber lief es nicht wie gewünscht. Der MAN-Joungster konnte sich immerhin über einem Podiumsplatz im zweiten Rennen freuen, wurde aber im letzten Rennen um weitere Podiumsambitionen gebracht. Mr. Truckrace, Gerd Körber, hatte mit einigen technischen Problemen zu kämpfen. Unter diesen Umständen, darunter auch einen Ausfall, waren nicht mehr als 6 Pünktchen drin.

Faszination-TruckRace wurde 2017 unterstützt von:

Weiter geht es Mitte September im belgischen Zolder.

Die Ergebnisse gibt es [hier](#).

(04.09.2017; Foto: FIA ETRC/Richard Kienberger – inzwischen Seltenheitswert: reines MAN-Podest mit Halm, Smith und Lenz)



Hungaroring 2017 - Lacko mit drei Siegen auf Meisterschaftskurs

Nach der mehrwöchigen Sommerpause fieberten Teams und Fans der zweiten Saisonhälfte entgegen. Bei tropischen Temperaturen sahen die Ungarn ihren Lokalmatador zunächst groß auftrumpfen. Pole und Sieg im ersten Rennen, das war genau nach dem Geschmack der vielen Nobi Kiss-Fans. Doch bereits das zweite

Samstagsrennen war für den Lokalmatador ein Nuller, nachdem ihn der britische Haudegen Ryan Smith unsanft aus dem Rennen geworfen hatte. Die Pole am Sonntag konnte Norbert Kiss dann nicht mehr zu einem Sieg umsetzen. Den ergatterte sich der Triumphator von Ungarn. Adam Lacko holte sich drei Siege und insgesamt 50 weitere Meisterschaftspunkte. Damit distanzierte er sich noch deutlicher von seinen Verfolgern. Und die haben genug mit sich selber zu tun. Punktgleich, mit bereits 58 Zählern Rückstand auf Lacko, liegen Kiss und Hahn auf den Plätzen zwei und drei. Steffi Halm, die in Ungarn dreimal auf dem Podium stand, folgt mit zwei weiteren Pünktchen Abstand auf Rang vier. Damit liegen auf den ersten vier Plätzen tatsächlich vier verschiedene Hersteller. Wann hat es das in den letzten Jahren gegeben? Während Adam Lacko seinem ersten Titel entgegenstrebt, ist auf den Plätzen dahinter ein sehr enger Dreikampf im Gange. Noch stehen aber vier Rennevents aus. Und da kann noch viel passieren.

Wer sich die Zeit genommen hatte, konnte alle Rennen via Live-Stream im Internet verfolgen. Wer nicht live dabei war, wird hier fündig:

<http://fiaetrc.com/videos> (31.08.2017; Foto: FIA ETRC/Richard Kienberger)

Slovakia Ring 2017 - Ein Trio macht Jagd auf Lacko

Beim vierten Lauf zur Truckeuropameisterschaft betraten die meisten ETRC-Teilnehmer Neuland. Der Slovakia Ring war erstmals Austragungsort eines Truckrennens. Laut truckracing.de kannten nur Norbert Kiss und Adam Lacko die knapp 6 Kilometer lange Rennstrecke. Der ungarische Mercedes-Pilot nutzte diesen Heimvorteil und fuhr am ersten Renntag gleich die Trainingsbestzeit, die er anschließend in einen Start-Ziel-Sieg umsetzte. Auch am zweiten Tag gelang ihm, aus der ersten Startreihe kommend, ein weiterer Tagessieg. Damit war er der King of Slovakia. Die beiden anderen Wertungsläufe gewannen Antonio Albacete und Steffi Halm. In der Meisterschaft liegt nach wie vor Adam Lacko komfortabel in Führung. Der Kampf um Platz zwei ist jedoch ausgesprochen eng. Kiss, Hahn und Halm liegen nur wenige Zähler auseinander. Der am Nürburgring erstmals in einem Truck gestartete Steffen Faas (Iveco) war auch am Slovakia Ring mit von der Partie. Bis auf das letzte Rennen, wo er ausfiel, brachte er seinen Iveco in den Punkterängen ins Ziel. (17.07.2017; Foto: ETRC/Richard Kienberger)

Nürburgring 2017 - Lacko baut Führung aus

Den Nürburgring-Bericht finden Sie in der Rubrik "[ADAC Truck-Grand-Prix](#)".

Faszination-TruckRace wurde 2017 unterstützt von:



Misano 2017 – Lacko räumt ab

Ende Mai, bei bestem sommerlichen Wetter, trafen sich die europäischen Truckracer im italienischen Misano zu ihrem zweiten Stelldichein. Klar, dass die Iveco-Boys, Hahn und Körber, bei ihrem Markenheimspiel die „Bullen“ besonders in Szene

setzten wollten. Doch daraus wurde nichts. Jochen Hahn, der mit technischen Problemen zu kämpfen hatte, gelang zwar ein Sieg, doch die restliche Ausbeute war mager. Und auch Gerd Körber gelang kein echtes Glanzstück. So mussten die „Bullen“ in der Teamwertung ihre Führung an die „Löwen“ von Reinert-Adventure (Halm/Lenz) abtreten.

In der [Top-Ten-Meisterschaftstabelle](#) ging es munter rauf und runter. Nur Steffi Halm, die MAN-Leaderin, konnte ihren zweiten Platz erfolgreich verteidigen. Alle anderen Positionen waren nach Misano neu vergeben worden. Der strahlende Held war Adam Lacko (Freightliner), der in Misano zwei Polepositionen und drei Siege verbuchen konnte und die Meisterschaftsführung übernahm. Jochen Hahn, der Abräumer des Saisonstarts in Österreich, rutschte auf den dritten Platz ab. Auch Körber, Lenz und J. Rodrigues konnten ihre guten Positionen nicht halten. Rauf ging es hingegen für die Herren Albacete, Kiss und Kursim. Seit diesem Jahr gibt es ja auch noch den Fia ETRC Promoter's Cup, der bis 2016 von der TRO ausgerichtet wurde. Hier fechten die nicht ganz so erfolgreichen Piloten des Vorjahres und die Neueinsteiger ihre eigene „Meisterschaft“ aus. Die drei Topplatzierungen werden momentan von Vater und Sohn Rodrigues und André Kursim besetzt.

Noch bereitet das neue Geschwindigkeitsmessverfahren Probleme, was die ein oder andere Strafe wegen Overspeed nach sich zog. Doch eines lässt sich jetzt schon sagen: Die Toptrucks sind in Sachen Performance sehr eng zusammengerückt, was die äußerst knappen Abstände in den Zeittrainings widerspiegeln. Und aus der einstigen MAN-Dominanz ist längst ein echter Markenwettkampf zwischen MAN, Mercedes-Benz, Iveco und Freightliner entbrannt. Ende offen! (30.05.2017; Foto: ETRC/Richard Kienberger)



Spielberg 2017 – Die Spiele sind eröffnet

Dem Saisonauftakt 2017 drückten ein Bulle und eine Löwin den Stempel auf. Jochen Hahn, der gemeinsam mit Gerd Körber in der Teamwertung für das Team „Die Bullen von Iveco Magirus“ startet, vollbrachte bei seinem ersten Rennauftritt auf dem Iveco eine Pole sowie zwei Siege, was die erste Tabellenführung 2017 zur Folge hat. Die (MAN) Löwin, Steffi Halm, schaffte ebenfalls nach einer Poleposition einen

Start-Ziel-Sieg. Nur ein technisches Gebrechen im letzten Rennen trübte Ihre tolle Bilanz. Dennoch ist Sie aktuell die klare Leitlöwin im MAN-Rudel und findet sich auf Platz 2 der Meisterschaftswertung wieder. Sascha Lenz (MAN) liegt nach den ersten vier Rennen inklusive einem Podiumsplatz auf einem tollen fünften Meisterschaftsplatz und damit im selbstgesteckten Soll. Nur einen Punkt davor landete der zweite „Bullen“-Pilot Gerd Körber. Der dritte Rang ging an Adam Lacko. Unter Wert geschlagen wurden die beiden Silberpfeile vom Tankpool24-Team: 16 Punkte für Norbert Kiss und 5 Zähler für André Kursim. Da geht zukünftig garantiert mehr. In der Teamwertung liegen die deutschen Bullen (Hahn/Körber) vor den deutschen Löwen (Halm/Lenz). Die komplette Auflistung finden Sie [hier](#). (15.05.2017; Foto: Fia ETRC/Richard Kienberger)

Faszination-TruckRace wurde 2017 unterstützt von:



ETRC ohne René Reinert

Zumindest als Gaststarter könnte der Spediteur auch 2017 gelegentlich mit seiner Startnummer 77 Rennluft schnuppern. Für einen kompletten Saisoneinsatz reicht dem erfolgreichen MAN-Piloten schlicht die Zeit nicht. Der Großspediteur ist nach eigenen Angaben für rund 1.300 Mitarbeiter verantwortlich. Und da in seinem Unternehmen wichtige Entscheidungen anstehen, muss er seine motorsportlichen Aktivitäten zurückfahren. Doch mit Steffi Halm wird der Name Reinert in der ETRC gut vertreten sein. Zudem stellt die Kombination Halm/Lenz eine Fahrerpaarung in der Teamwertung. Beide starten für das Team Reinert Adventure. Ein persönliches Statement von René Reinert finden Sie auf der [Internetseite des Rennteams](#). Reinert war als ganz normaler, aber zahlungskräftiger, Fan zum Truckrace gekommen. Im Fahrerlager hörte er sich um, wer ihm einen Racetruck aufbauen könnte. Fündig wurde er bei Jochen Hahn. Ab 2012 ging Reinert mit einem von Hahn Racing aufgebauten und betreuten MAN-Racetruck an den Start. Das Debütjahr beendete er als Zwölfter. Von da an ging es immer bergauf: 2013 - 9., 2014 - 7.; 2015 - 6. und die letzte Saison schloss er als hervorragender Dritter ab. Die Partnerschaft mit dem Team Hahn Racing dauert bis heute an. (24.04.2017; Quelle: Team Reinert Racing; Foto: FIA ETRC)

Truck Racing 2017 – 13 permanente Starter gemeldet

Nun stehen sie fest, die für die komplette Saison eingeschriebenen Teilnehmer der 2017er FIA Truck Racing Championship. Eine Dame, Steffi Halm, wird sich der Angriffe von zwölf Herren erwehren müssen. Dass Ellen Lohr die Bühne verlassen hat und durch Antonio Albacete ersetzt wird, war bekannt. Doch der ein oder andere Namen der dazu gekommen ist oder fehlt, überrascht dann doch. Das französische MAN Team Lion mit Topfahrer Anthony Janiec fehlt genauso wie Markenkollege Frankie Vojtisek. Bei Buggyra setzt man auf Erfahrung. Team-Urgestein David Vrsecky ersetzt den glücklosen Jiri Forman und soll Adam Lacko bei der Titeljagd unterstürzen. Das Team hat bereits im Vorfeld klargemacht, dass Lacko der Titeljäger ist. Wer den Namen René Reinert bei den Fahrern sucht, sucht vergebens. Sein Fehlen überrascht dann doch ein wenig. Gerade vor dem Hintergrund, dass es bei ihm jedes Jahr bergauf ging. Bei der Teamwertung taucht er dann doch wieder auf, der Name Reinert. Für das Team Reinert Adventure sind Sascha Lenz und Steffi Halm gemeldet. MAN ist nach wie vor die Marke, welche im direkten Herstellervergleich die meisten Trucks im Starterfeld stellt. In der Gesamtzahl sind sie aber erstmals in der Minderheit. 5 Löwen bekommen es 2017 mit 8 anderen Jägern zu tun. Die komplette Auflistung der Teilnehmer und Teams finden Sie [hier](#). (19.04.2017; Quelle: FIA ETRC, Foto: D. Krentscher)



TSB in neuen Farben

Anlässlich der MAN Trucktechnology Days 2017 in München stellte Lutz Bernau das diesjährige Renngerät des TSB-Teams vor. Fahrer Antonio Albacete brachte nicht nur seine persönliche Startnummer 23 mit ins Team, auch die Farbgebung in rot und weiß erinnert an seinen ehemaligen Sponsor CEPSA. Hinter der neuen Farbgebung steckt aber der Team-Hauptsponsor Petro Canada mit seiner Ölmarke Duron. (23.03.2017; Quelle und Foto: Trucksport Bernau)

Faszination-TruckRace wurde 2017 unterstützt von:



Rent a Racetruck

Jochen Hahn vermietet seinen 2016er MAN-Meistertruck. Der Truck ist rennfertig. Interessenten wenden sich per Mail (diana@team-hahn-racing.de) an das Team. (22.03.2017; Quelle: Team Hahn Racing; Foto: ETRC)



Antonio Albacete ist zurück

Der Madrilene Antonio Albacete wird 2017 beim Team von Lutz Bernau Ellen Lohr ersetzen, die sich vom Truckrace verabschiedet hatte. Von 2005 bis 2014 hatte TSB (Trucksport Bernau) für das spanische Cepsa-Team, für welches Albacete an den Start gegangen war, den MAN-Racer vorbereitet. Nun fährt Antonio Albacete erstmals direkt für TSB. In der Teamwertung erhält er Unterstützung aus Portugal. José Rodrigues bestreitet im eigenen Team die komplette Meisterschaftssaison 2017. Sein Equipment samt Rentruck hatte er Ende 2015 von Albacete übernommen, nachdem dessen Hauptsponsor Cepsa das langjährige Truckrace-Engagement beendet hatte. (20.03.2017; Quelle: TSB/ETRC; Foto: Steinbrech)



Wer wird der neue MAN-König?

Erst war es König Norbert Kiss der MAN in Richtung Mercedes-Benz verließ, nun hat auch Jochen Hahn das Lager nach vier MAN-Regentschaften gewechselt. Der Meister 2016 fährt bekanntlich in dieser Saison einen Iveco. Wer folgt ihm 2017 auf den MAN-Thron? Auf dem Papier hat René Reinert die besten Karten. Schließlich landete der Großspediteur 2016 auf dem dritten Meisterschaftsplatz. Wenn Steffi Halm alle Rennen unter die Räder nimmt, ist auch sie eine echte Sieggandin auf den MAN-Thron. Doch es gibt auch noch einige Unbekannte. Ellen Lohr hat die ETRC in Richtung Formel E verlassen. Wer ihren Platz beim Team von Lutz Bernau (TSB) beerbt ist noch offen. Bernau ist ein Urgestein im Trucksport und durchaus in der Lage, ein Siegfahrzeug auf die Räder zu stellen. Nun braucht er nur noch einen Topiloten. Auch beim französischen Team Lion sollen die Fahrerkarten noch nicht gelegt sein. Auch ist nicht klar, was Oxso-Pilot Ryan Smith, britischer Meister 2016, in diesem Jahr in Sachen ETRC machen wird. Es gibt also einige würdige Thronfolger im 2017er MAN-Lager. Es bleibt spannend, wer die neue Speerspitze im Löwen-Lager wird. MAN-Joungster Sascha Lenz hat sich für 2017 einen Platz unter den Top 5 vorgenommen. (18.02.2017, Foto: Lohr/TSB)



TV-Reportage über das Familienunternehmen Lenz

ZDFneo brachte am 26.01.2017 eine 43 minütige Reportage über das Familienunternehmen von Werner Lenz aus Plaidt. Fans und Interessierte erhalten einen interessanten Einblick in den Alltag des Abschlepp- und Bergeunternehmens, das Rennteam und die Hundezucht von Ehefrau und Teamchefin Silvia Lenz, die selbst mit einem großen Bus, dem "Doggen-Express", auf Pokaljagd geht. Reinschauen lohnt sich, so lange der Film in der ZDF-Mediathek noch vorhanden ist. Hier der dazu passende Link:

Faszination-TruckRace wurde 2017 unterstützt von:



Dakar 2017

Die diesjährige Ausgabe der Rallye Dakar fand vom 02. – 14. Januar erneut in Südamerika statt. In Paraguay, Bolivien und Argentinien kämpften die Teilnehmer in fünf Kategorien – Auto, Truck, Motorrad, Quad und erstmals UTV (kleine Allradbuggies) – nicht nur gegen die Uhr und die rallyetypischen Herausforderungen. Es gab alles: Hitze, Kälte und insbesondere sinnflutartige Regenfälle. Diese sorgten nicht nur für nasse Füße, sondern auch für eine stark gekürzte Ausgabe der Rallye. Beide Marathonetappen fielen quasi ins Wasser. Die erste wurde stark gekürzt gefahren, die zweite komplett gestrichen. So bestand die 2017er Dakar eigentlich nur aus „Sprintetappen“, wie es der deutsche Mini-Pilot Stephan Schott in einem Interview mit Ellen Lohr treffend beschrieb. In der Autowertung kegelten sich die ernsthaften Peugeot-Konkurrenten selbst aus dem Rennen. Am Ende gab es ein reines Peugeot-Podium mit dem Seriensieger Stephane Peterhansel. Der hatte sich bis zum Schluss zumindest ein spannendes Duell mit dem Zweiten, Sebastien Loeb, geliefert. Die schnellsten in der Autowertung waren aufgrund der vielen Absagen und Streichungen noch nicht einmal 30 Stunden, ohne Verbindungsetappen, unterwegs. Das ist rekordverdächtig wenig, wenn man bedenkt, dass in Afrika bis zu 70 Stunden unter Wertungsbedingungen gefahren wurde. Positiv war, dass es bei der Dakar 2017 keine motorsportlich bedingten Todesfälle zu beklagen gab.

Nun aber zu den Trucks, den Dickschiffen der Wüste, wie Eurosport-Moderator Norbert Ockenga zu sagen pflegt. Die russischen Kamaz-Boliden ließen sich anfangs etwas Zeit. Doch mit der Routine von etlichen Etappen- und Dakarsiegen trumpten die blauen Bullen, wie die von Red Bull gesponserten Kamaz-Trucks auch betitelt werden, am Ende erneut auf und belegten im Doppelpack das Podium. Für den Sieger des Vorjahres, Gerard de Roy (Iveco), blieb nur der dritte Rang. Dem Niederländer fehlten die Marathonetappen um Boden gut zu machen.

Sieger Eduard Nikolaev gewann damit bereits seine zweite Dakar als Fahrer. Hinter ihm lief Teamkollege Dimitry Sotnikov ins Ziel ein, der bei seiner vierten Dakar bereits aufs Podium fuhr.

Die holländische MAN-Truppe um Hans Stacey und Co. kam nicht so richtig in Fahrt. Mehr als der neunte Platz war für den Niederländer nicht drin. Teamkollege Peter Versluis mit seinem deutschen Beifahrer und Techniker Artur Klein musste sich mit dem elften Rang zufriedengeben. Aber auch die hoch gehandelten tschechischen Tatrás (u.a. Buggyra) und Renault (u.a. MKR) konnten sich nicht wie gewünscht in Szene setzen. Zumindest reichte es für Etappensiege.

Gut, dass 2018 für die Trucks ein neues technische Regelwerk gilt. Die siegreichen Kamaz-Trucks werden dann nicht mehr auf die V8-Power von Liebherr bauen können. Kleinere Motoren werden dann Pflicht sein. Dafür werden die Russen voraussichtlich im kommenden Jahr ihren neuen Hauber-Truck zum Einsatz bringen.

